



Suffizienz und Gemeinschaft

VWE unterstützt neue Wohnformen

Die Krise auf dem Wohnungsmarkt geht auch an Niedersachsen nicht vorbei. Während Ballungszentren mit dem Neubau von Wohnungen kaum hinterher kommen und die Preise für Wohneigentum in den vergangenen Jahren explodierten, stehen Häuser in ländlichen Regionen oft leer. Sie finden keine Käufer. "Die Städte bauen zu wenig", stellte das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IWK) Mitte Juli in einer Studie fest. Als Gründe für die Misere führen die IWK-Forscher auf der einen Seite den hohen Zuzug in die Städte an. Erschwerend kommen strenge Bauvorschriften, Personalmangel in den Bauämtern und fehlende Fachkräfte in der Bauwirtschaft hinzu.

Ganz anders sieht es auf dem Land aus: Anstatt Altbestände zu sanieren entstehen dort zu viele Neubauten weitab von Stadt- und Dorfzentren. Diese verlieren an Bedeutung und das Problem des Leerstandes verschärft sich.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Verband Wohneigentum alternative Wohnformen, die gleichberechtigte und selbst bestimmte Teilhabe aller Bewohner bieten, wie am Kronsberg in Hannover. Im Osten der Landeshauptstadt entsteht ab 2021 ein experimentelles Wohn- und Lebensquartier für bis zu ca. 1.000 Menschen, das so genannte "Ecovillage" (www.ecovillage-hannover.de). In zahlreichen Arbeitsgruppen entwerfen rund 500 Interessierte die Vision eines nachhaltigen Baugebietes in einer Großstadt mit möglichst geringem ökologischen Fußabdruck, dafür bezahlbar und mit einem hohen sozialen Standard – ein Ökodorf im urbanen Umfeld.

Durch eine selbst begrenzte Lebensweise („Suffizienz“) soll der Ressourcenverbrauch gesenkt werden und gemeinschaftliche Lebensformen im Mittelpunkt stehen. Ziel sind möglichst niedrige Baukosten bzw. Mieten durch

- geringe Wohnflächen (bis 28m² pro Person) ergänzt durch gemeinschaftlich genutzte Räume
- niedrige Kosten für das Baugrundstück (Erbbaurecht)
- kostensparende Bauweise.

"Dieses Wohnkonzept entwickelt sich vom Trend zur Bewegung, die der Verband Wohneigentum aufmerksam begleitet", meint Geschäftsführer Tibor Herczeg. Nicht nur in Hannover, sondern landesweit erkennen Kommunen die Chancen, die neue Wohnformen für die Gemeinde bieten. So entsteht beispielsweise in Hitzacker/Elbe eine ähnliche Nachbarschaft - ökologisch, sozial und basisdemokratisch. Rund 300 Personen schaffen dort "einen Ort des gemeinsamen Wohnens, Arbeitens und Lebens, eine Perspektive für junge Familien, für Zugewanderte, Geflüchtete und für's Älterwerden". Anfangs noch kritisch beäugelt, genießen die Neubürger vor Ort inzwischen große Anerkennung.

Mitgliederwettbewerb 2018

Kreisgruppen und Gemeinschaften erfolgreich

Der Mitgliederwettbewerb 2018 ist entschieden. Bei der Delegiertenversammlung Mitte Juni in Braunschweig zeichnete der Landesverband Kreisgruppen und Gemeinschaften aus Niedersachsen für ihren erfolgreichen Einsatz zur Mitgliederwerbung aus.

Im direkten Wettbewerb maßen sich knapp 40 Kreisgruppen und rund 400 Gemeinschaften. Bei der Auswahl der Sieger legte der Landesverband zwei

Maßstäbe an. Zum einen das Gesamtergebnis der Beitritte und zum anderen das prozentuale Verhältnis der Neumitglieder zur Gesamtmitgliederszahl der Gemeinschaft. Auch kleine Gemeinschaften und Kreisgruppen haben auf diese Weise die Chance, zu den Preisträgern zu gehören.

Bei den Kreisgruppen zählte **Celle** die meisten Neuzugänge vor **Schaumburg-Hameln** und **Hannover-Land**.

Prozentual lag die Kreisgruppe **Leer** vor **Cuxhaven** und **Hildesheim**.

Bei den Gemeinschaften lag die Gemeinschaft **Barsinghausen** bei der Gesamtzahl der Neuzugänge vorn, vor **Haste-Hohnhorst** und **Isenbüttel**. Die Gemeinschaft **Friedrich-Ebert-Siedlung** dominierte das Ergebnis bei der prozentualen Auswertung vor den Gemeinschaften **Dorum** und **Wehdel**.



(v.l.) Landesvorsitzener Peter Wegner gratuliert Hartmut Kutschki (für Kgr. Leer), Wolfgang Gasser (für Kgr. Celle), Joachim Tilgner (für Gem. Barsinghausen), Thomas Reimers (für Kgr. Hildesheim), Heike Weichert (für Gem. Isenbüttel), Ralf Harder (für Gem. Dorum), Hans-Dieter Ahrens (für Gem. Sonnenberg), Wilfried Vocht (für Kgr. Schaumburg-Hameln).



Jubiläen

40 Jahre Kgr. Schaumburg-Hameln

Einen runden "Geburtstag" feierte kürzlich die Kreisgruppe Schaumburg-Hameln. Zum 40. Jahrestag der Gründung begrüßte Vorsitzender Wilfried Vocht zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste, darunter Landesvorsitzenden Peter Wegner (Foto r.).



In seinem Grußwort erinnerte Vocht an die Anfänge der Kreisgruppe. "Die Idee, die dahinter steckte, war so einfach wie sinnvoll: Auch sozial schwächere Gruppen sollten sich Eigentum erarbeiten können und dabei gegenseitig unter-

stützen". Damals sei Nachbarschaft intensiv gelebt worden. Jeder half jedem, "wenn Not am Mann war". Die Gemeinschaften hielten zusammen. "Aber in der heutigen Zeit, wo viele Gaststätten geschlossen werden und die Menschen keinen Ort mehr haben, um sich auszutauschen, vereinsamen viele Menschen in ihren Häusern, ziehen sich zurück aus der Öffentlichkeit", bedauerte Vocht.

Ziel der Kreisgruppe sei daher, den Zusammenhalt in den Gemeinschaften zu fördern. "Nachbarschaften im Verband Wohneigentum müssen aktiv werden, damit Mitglieder wieder am Leben teilhaben können". In diesem Sinne unterstützt die Kreisgruppe beispielsweise Dämmerchoppen, Kartenspielen, Kegeln, Radfahren, Grillenabende, Wandern, Klönnachmittage, Knobelabende, Tagesausflüge und mehr. Mit Erfolg: Im Mitgliederwettbewerb (s.S. 42) belegte die Kreisgruppe Platz 2. Ein Jahr zuvor lag sie auf Platz

Eins. Ende 2018 zählte die Kreisgruppe insgesamt rund 2900 Mitglieder.

50 Jahre Gem. Hämelerwald

Im März feierte die Gemeinschaft Hämelerwald (Kgr. Peine) ihr 50jähriges Jubiläum. Vorsitzende Gudrun Jurgeit begrüßte Ende März Mitglieder und Ehrengäste. Stephan Voecks überbrachte Glückwünsche im Namen des Landesverbandes und der Kreisgruppe.

Bereits seit 18 Jahren setzt sich ein vierköpfiger Vorstand in gleicher Besetzung für die Belange der Gemeinschaft ein. Sie zählt aktuell knapp 50 Mitglieder.

50 Jahre Gem. Ostrhauderfehn

Die Gemeinschaft Ostrhauderfehn (Kgr. Leer) feierte kürzlich ihren 50. Gründungstag. Vorsitzender Hartmut Kutschki erinnerte in seiner Laudatio an Gründungsfamilien, "die den Mut aufbrachten eine Gemeinschaft zu gründen". Dies habe wesentlich dazu beigetragen, dass neuer Wohnraum geschaffen wurde.

Wasserversorgung in Barsinghausen

Hauseigentümer in Sorge

Um die Wasserversorgung in und um Barsinghausen scheint es schlecht bestellt zu sein. Dieser Eindruck drängte sich rund 30 interessierten Hauseigentümern auf, die Anfang Juli einer Einladung der fünf örtlichen Gemeinschaften folgten. Bernhard Gromoll aus der **Gemeinschaft Hohenbostel-Bördedörfer** (Kgr. Hannover-Land) berichtete von einer Besichtigung eines Wasserwerkes in Eckerde. Er beschrieb den maroden Zustand der Anlagen aus dem Jahr 1960, erzählte von viel zu schwachen Pumpen und fehlenden Notfallsystemen.

Das Wasserwerk im Nordosten von Barsinghausen ist technisch veraltet, bestätigte der technische Leiter der Stadtwerke Barsinghausen, Torsten Holzhausen. Grundwasser sei ausreichend vorhanden, doch könnten nur 270 Kubikmeter pro Stunde aufgearbeitet werden - im Sommer zu wenig. Da auch benachbarte Wasserwerke im Notfall nicht in der Lage sind, einzuspringen,

drohten Abschaltungen. Ein Neubau könne hier helfen.

Vor Wasserknappheit warnte auch Hydrobiologe und Korrosionsexperte, Rolf Ronschke. Nach Überprüfung der Wasserstände an etwa 100 Entnahmestellen stellte der Experte Werte fest, die "an einem noch nie da gewesenen Tiefpunkt" stünden. Wassersparen sei daher durchaus angesagt, sollten die Hitzeperioden weiter anhalten.

Mit dieser Situation wollen sich die Hauseigentümer nicht abfinden. Sie beschlossen, gemeinsam auf den Plan zu treten, um von der Kommune eine Prüfung der Lage und bei Bedarf Neubauten zu fordern. Bis 2022 müsste das alte Wasserwerk dann noch durchhalten. Unterstützung finden sie beim Verband Wohneigentum, der Betroffenen u.a. fachlich und juristisch berät. Einig waren sich alle Anwesenden auch darin, dass die Wasserversorgungsrechte nicht an eine externe Firma verkauft werden dürfen.

Wohnungsbau 2018

27.000 neue Wohnungen

Die Bauwirtschaft stellte im Jahr 2018 in Niedersachsen insgesamt 27.366 Wohnungen fertig, teilte das Landesamt für Statistik kürzlich mit. Das waren vier Prozent weniger als im Jahr 2017.

Von den neu erbauten Wohnungen entfielen gut 44 % (10.939) auf Einfamilienhäuser. Im Vergleich zum Jahr 2017 entsprach dies einem Minus von 3,9 %. Weitere 10 % der Wohnungen (2.470) befanden sich in neuen Zweifamilienhäusern, 4,6 % mehr als im Vorjahr.

Bei unveränderter durchschnittlicher Wohnfläche von 80 m² lagen die veranschlagten Baukosten je neu gebauter Geschosswohnung bei 109.000 Euro. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Anstieg um 6,7 %.



Aufgeschnappt . . .

Mit einem Infostand in der Fußgängerzone stellte sich Anfang Juni die **Gemeinschaft Winsen/Aller** (Kgr. Celle) vor. Beim "verkaufsoffenen Sonntag" stellten sich die ehrenamtlichen Helfer den Fragen der Passanten.

Zum Grillfest mit leckeren Steaks und Bratwürsten lud Mitte Juni die **Gemeinschaft Winsen/Luhe** (Kgr. Lüneburg). Mehr als 30 Mitglieder ließen sich von Gewitter und Sturm nicht verunsichern, sondern genossen die fröhliche und wohlwollende Stimmung.



Über strahlenden Sonnenschein freuen sich Ende Juni knapp 50 Mitglieder der Gemeinschaft **Sande** (Kgr. Friesland) auf einer Tagestour nach Wangerooze.

Auf die Spur von "Lügenbaron" Münchhausen begaben sich Ende Juni knapp 30 Mitglieder der **Gemeinschaft Hohenbostel-Bördedörfer** (Kgr. Hannover-Land). Mit einem Ausflugsschiff auf der Weser fuhren sie flussaufwärts nach Bodenwerder.

Leserbrief?

Was freut Sie? Was ärgert Sie?
Senden Sie einen Leserbrief mit dem Stichwort "Meinung" an kontakt@meinVWE.de

Freizeitangebote

Der Landesverband setzt seine Kooperationen mit niedersächsischen Freizeitparks fort. Sowohl der Heidepark bei Soltau als auch das "Rastiland" bei Salzhemmendorf (zwischen Hildesheim und Hameln) bieten VWE-Mitgliedern Rabatt.

Freizeitparks

Den **Heidepark Soltau** (www.heide-park.de) erleben Mitglieder vom 6. April bis zum 3. November 2019 besonders günstig: Statt 46 Euro kosten Tageskarten nur 28,50 Euro pro Person - incl. Verpflegungspaket.

Rabatte gelten für Tagestickets und für Pauschalpakete (weitere Details dazu im geschützten Bereich für Mitglieder unter www.meinvwe.de).

Hinweis: Im Gegensatz zu anderen kommerziellen Partnern des Heideparks werden keine persönlichen Daten angefragt. Allein die Mitgliedsnummer genügt.

Im **"Rastiland"** (www.rasti-land.de) erhalten maximal vier Personen bei Vorlage des Mitgliedsausweises je 7,50 € Rabatt auf den regulären Tageseintrittspreis. Besucher ab 12 Jahren zahlen also anstatt 25,50 € nur 18,- €, Kinder im Alter zwischen drei und elf Jahren anstatt 20,50 € nur 13,- €. Das Angebot gilt allerdings nur am Samstag.

Reitfreizeit

Reitfreizeit: In einer Reitschule können Kinder und Jugendliche im Alter bis 16 Jahren erholsame Tage verbringen - für VWE-Mitglieder zum subventionierten Preis

Infos und Anmeldebögen in der Geschäftsstelle unter Tel.: 0800-8820700 bzw. unter www.meinVWE.de; Rubrik Leistungen/Kinder und Familie.

Leserbrief:

Mogelpackung KfW-Kredit?

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Berlin wirbt im Programm 270 - Erneuerbare Energien „Standard“ u.a. für die Errichtung von Photovoltaik Anlagen (PV). Ein Mitglied* aus der Gemeinschaft Wunstorfer-Kolenfeld (Kgr. Hannover-Land) richtete dazu folgenden Hilferuf an den Landesverband:

"Wir wollen auf unserem Wohnhaus eine PV Anlage bauen und beantragten dafür bei der KfW einen Kredit im unteren fünfstelligen Bereich. Ohne Erfolg. Denn: Unsere „Hausbank“ teilte mit, dass KfW-Kreditanträge erst ab einer Kreditsumme von 30.000 Euro bearbeitet werden. Dass wir zu wenig Platz für mehr Elemente haben, fand keine Beachtung. Statt dessen der telefonische Hinweis, dass auch andere Banken einen solchen Antrag nicht bearbeiten.

Eine Anfrage bei den genannten Geldhäusern bestätigte dies. Daraufhin füllten wir den Musterantrag der KfW eigenständig aus und schickten ihn ohne Bankbestätigung an die KfW. Erst auf Nachfrage erfuhren wir, dass mein Brief nicht beantwortet wird. Begründung: Ein Antrag ohne Bankbestätigung werde nicht bearbeitet. Auch könne und dürfe man keine Bank nennen, die unseren Antrag bearbeitet. Konfrontiert mit dieser Auskunft erhielten wir von Wunstorfer Banken neue Angebote anstelle des KfW Darlehens, allerdings zu deutlich höheren Zinsen - in einem Fall sogar ein Darlehen für sieben (!) Prozent.

Nach diesen Erfahrungen haben wir den Eindruck, dass das Angebot der KfW nicht für „Normalbürger“ gedacht ist und damit eine Mogelpackung. Tausende Hauseigentümer in Deutschland werden wohl ihre Entscheidung für ein PV Anlage überdenken oder verwerfen. Zum viel beschworenen Klimaziel können demnach also nur „Großgrundbesitzer“ einen Beitrag leisten? Mit freundlichen Grüßen A.S.>(*Name ist der Redaktion bekannt)

Können Sie von ähnlichen Erfahrungen berichten? Teilen Sie diese Meinung? Schreiben Sie eine Email an presse@meinVWE.de.



NETZWERKPARTNER (Bsp.)



Klimaschutz- und
Energieagentur
Niedersachsen

verbraucherzentrale
Niedersachsen

NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER

Sicherheitspartnerschaft
im Städtebau
in Niedersachsen
Impulse für Lebensqualität

KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:



HEUER®
Einfach wohlfühlen

viebrockhaus®
Das Zuhausehaus.



Energie-
Beratungs-Zentrum
Hildesheim



ASK
B I S S S
Aktionsbündnis
Soziale Kommunalabgaben
BI Soziale Straßen Sanierung

RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,
Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht-Vers.



Vermieter
rechtsschutz:



Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Renten-Risiko



Kfz-Haftpflicht:



Forderungsmanagement:



Freizeitparks:



Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- € Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reifreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

Verantwortlich für den Inhalt:
Torsten Mantz, Königstr. 22,
30175 Hannover · Tel. 0511 882070
oder per Mail an
presse@meinVWE.de.

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 05.09.2019	Donnerstag 12.09.2019	Donnerstag 19.09.2019	Donnerstag 26.09.2019
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	X	X
Bauberatung ²⁾	X			
Energieberatung ²⁾	X			
Baufinanzierungsberatung ³⁾		X		
Gartenberatung ⁴⁾	X		X	
Wohnberatung ⁵⁾		X		X
Steuerberatung ⁶⁾			X	

Beraterteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* (Stand: Juni 2018) kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort